



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Ulm, sein Münster und seine Umgebung**

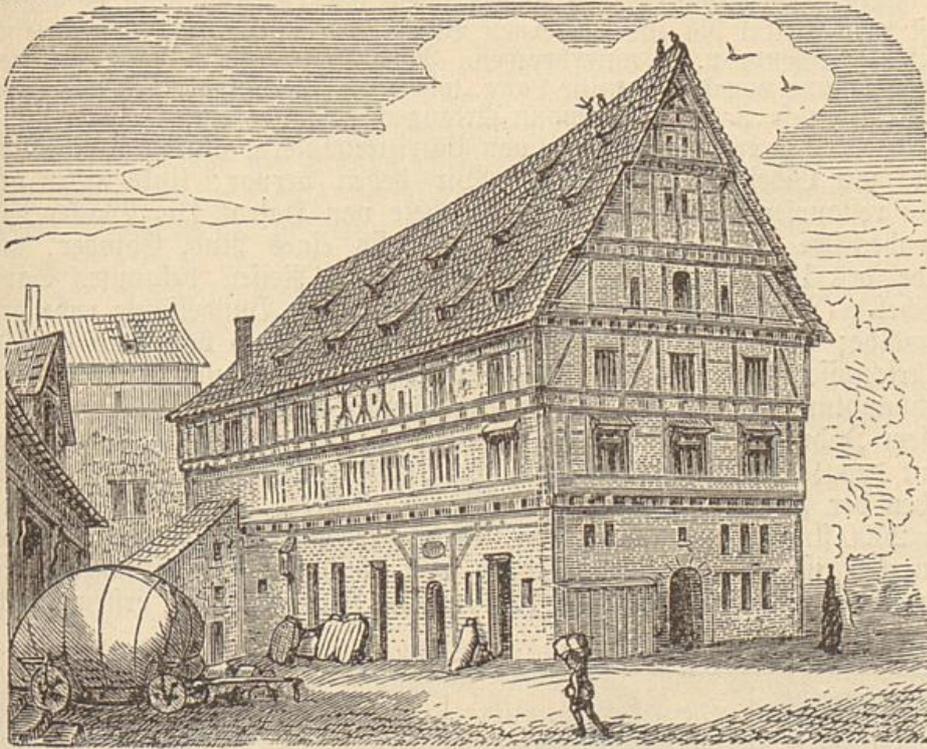
**Osiander, Wilhelm**

**Ulm, 1891**

Museum

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28145**

merkwürdig sind die mit Akanthusblätter und Masken geschmückten Konsolen der beiden Vorhänge.



Die Gräth oder das Waaghaus.

Das Museums-Gebäude war schon zu Anfang des 16. Jahrhunderts die sogen. Bürgerzech oder Stube der Geschlechter (später die obere Stube genannt), wozu es sich durch seine Lage inmitten des Patrizierquartiers vorzüglich eignete. 1584 verkaufte Dan. Schad und Gust. Günzburger dies Haus an die Stadt, welche den Geschlechtern ihre Stube zur ewigen Nutzung für Hochzeiten u. a. überließ. Um diese Zeit erfuhr das Haus durch P. Bacher eine Renovation. 1587 wurde hier David Schleicher beim Spiel von Jakob Bacher angewandt, gab Anlaß zu den verschiedenen Nachahmungen, denen



Ulmer Patrizierin. (1780—1800).

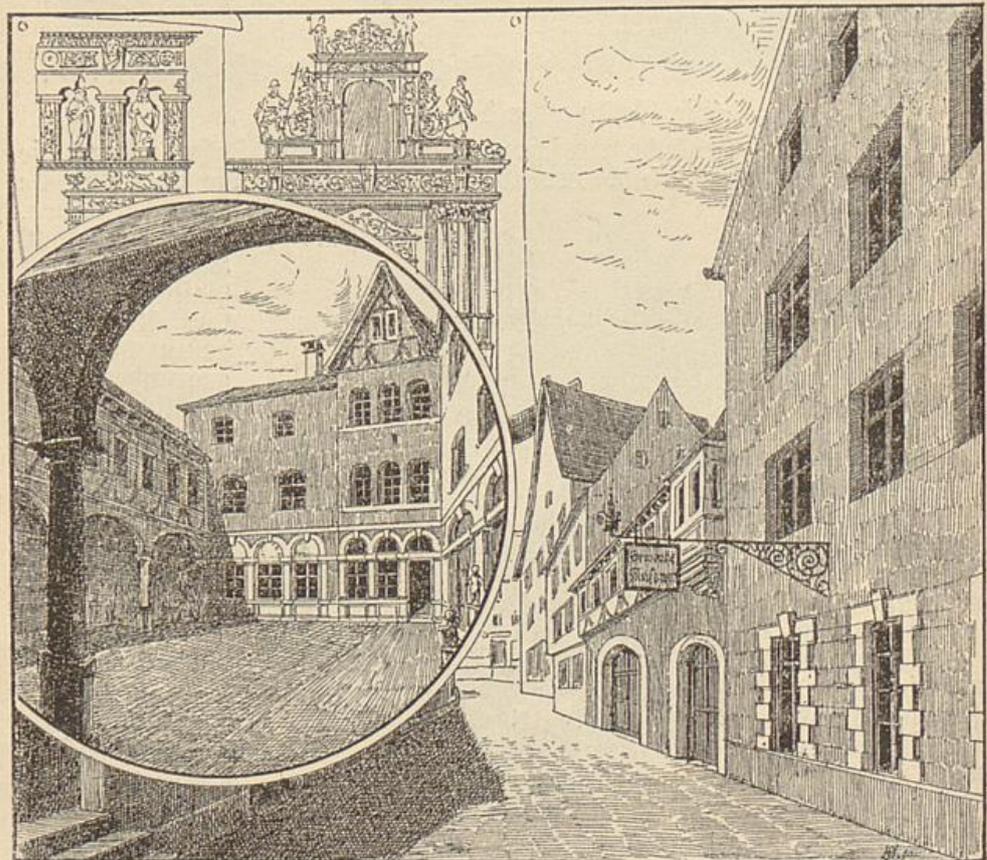
1815 wird das Haus an einen Gastwirt verkauft, 1819 siedelt dahin die 1789 gegründete Lesegesellschaft aus der Krone über, die später 1841 sich mit dem Hirschtasino unter dem Namen „Museum“ vereinigte und 1846 das ganze Gebäudekaufmann Kraft um 46000 fl. erwarb.

Die Sgraffitodekoration des Gebäudes, wahrscheinlich schon von P.

wir hier begegnen. Werfen wir einen Blick in die kurze, sich östlich anschließende *Langestraße*.

Nach älterer Ansicht hieß sie mit Recht die *lange*, denn sie führte einst vom Spital bis zur steinernen Brücke und wurde später durch Einbauten, Museum u. a. unterbrochen. Neuerdings nimmt man an, der Name komme von der Familie Lang, wie denn allerdings ein Ulrich Lang 1427 im Hause A 250 (Kaufmann Erlanger) gewohnt hat.

Hier steht eine Doppelreihe von Patrizierhäusern, äußerlich modernisiert, mit Läden im Erdgeschos. Wir heben hervor: links neben der schön restaurierten und bemalten Apotheke von Hofrat Dr. Wacker das Kornbeck'sche Haus A 252, 1499 im Besitz eines Rud. Ehinger, am Ende des 16. Jahrhunderts des durch seine Reisen bekannten Sam. Riechel. (Im Erdgeschos ein schönes, auf kurzer Bündelsäule ruhendes Gewölbe; an dem 1610 erbauten Hintergebäude sind besonders hübsche Thürschlösser in Form von Engelsfiguren.) Die Häuser A 255 (Hofbuchhandlung Frey) und 261 (Metzgermeister Hötisch) gehörten noch in diesem Jahrhundert dem Herrn v. Besserer. Besondere Erwähnung verdient das Ruhn'sche, früher Roth'sche Haus A 263, das 1761 für die Erben der Frau Christine v. Krafft geb. Besserer, H. Albr. v. Schad um 2600 fl. an Hieron. Schermer, Altbürgermeister, verkaufte. (Zu bemerken ist die schöne Hausthüre von 1565 mit dem Allianzwapen von Roth und Reidhard; in dem weiten Flurraum des ersten Stock-



Hof des Gewerbemuseums.